

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurzer Unterricht in der Artillerie-Wissenschaft, zu Ernst- und Lust-Feuer-Werken

Vogel, Heinrich

Zuerich, 1756

XI. Cap. Von den Pompen-Rohren

[urn:nbn:de:bsz:31-103369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103369)

II. Verabtheilung / I. Abschnitt. X. XI. Cap. 261

Zünder mit Stopinen recht angefeuert ist, so wird der Mörtzer mit 4. Loth alt grob gekörnten Pulver, wann man sie werfen will, geladen.

Der Satz zu den Schlägen, welche in obige Luft-Kugeln gebraucht worden, ist folgender:

10	} Loth	[Mehl = Pulver.
8		[Salpeter.
4		[Schwefel.
2		[Antimonium.

Zusatz.

Man kan auch zwey bis drey Kugeln in einandern setzen, darvon die erste nach vorbeschriebener Art, die zweyte aber als ein Eylinder mit flachem Boden und Deckel gemacht wird.

Dieser Eylinder hat in seinem etwas dicken Boden vornen ein weiteres hernach aber engeres Zündloch; streuet auf den Boden Mehl-Pulver, und setzet Schläg 10. darauf und vermachet ihn wohl.

Bringet den Eylinder in die erste Kugel, in welche aber zuvor auf den Boden Pulver, nach Proportion der Schwere des Eylinders, so darauf gesetzt werden soll, geschüttet worden.

Füllet den lären Raum um den Eylinder mit wohl angefeuertem Feuer-Werk, und vermachet die Kugel, wie oben angewiesen worden.

Das XI. Capitel.

Von den Pompen-Rohren.

Die Pompen-Rohre werden von ungleicher Größe gemacht, diejenigen so 2. Zoll dick werden etwann 2. Schuh lang gemacht, und innwendig ausgeborret, damit ein Feuer-Bündelein aus einem 4. löthigen Model seine rechte Spielung habe. Zu unterst aber wird das Rohr mit einem Zapfen vermachet.

Darnach schüttet 1. Fingerhut voll Korn-Pulver in das Rohr, dann ein mit Stopinen angefeuertes Feuer-Bündelein, darauf füllet das Rohr ungefehr 2. Zoll hoch mit nächst-stehendem Satz, und schlaget ihn ein wenig mit einem Stößel.

A 3

Thut

Thut wiederum ein Fingerhut voll Korn-Pulver, darnach ein Feuer-Bündelein zc. und fahret also fort, bis das Pompen-Rohr ganz angefüllt ist.

Es wird aber, welches wohl in Acht zu nehmen, des Korn-Pulvers zuletzt mehr hinzu gesetzt als von Anfang, also das man jedes mal von dem ersten bis zu dem letzten Einschutt ein wenig mehr desselben nimbt; der Satz aber ist folgender.

32]	Loth	{	Salpeter.
10]			Schwefel.
12]			Mehl-Pulver.
8]			Sagmehl von Tannen-Holz.

Das XII. Capitel.

Von dem Schnur- oder Lauf-Feuer.

Schmet zwey Raggeten-Hülsen von 3. Loth, oder wann sie weit zu laufen haben von 6. Loth, schlaget sie mit gutem Raggeten-Satz ohne Schlag, und borret sie wie gewohnt.

Bindet beyde Raggeten auf einen Spuhlen, der aber etwas länger als die Ragget seyn soll, fest, doch so, daß der Kopf der einten Ragget an dem Ende der andern Ragget sich befinde.

Feuert die Raggeten an, und ziehet ein Seil durch den Spuhlen, strecket selbiges stracks und machet es fest.

Ist die Ragget angezündet, so wird sie fortellen. An dem andern End aber, wo das Seil angemacht ist, soll jemand dargegen sich parat halten die andere Ragget anzuzünden, so kommt sie zurück.

Auf den Spuhlen kan eine beliebige leichte Figur in das Gleichgewicht aufgesetzt werden, so bekommt das Lauf-Feuer ein schönere Ansehen.

Soll aber die andere Ragget von sich selbst wieder zurück kommen, so feuert die Ragget an mit einer Stopinen, welche durch ein wohlverwahrtes Röhrlein gezogen, und am
End